



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im  
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches  
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern  
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten  
werden ...**

**Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>**

**Marpurgk, 1574**

**VD16 H 2964**

Vom trösten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35994**

einandermehr auffhöret. So nuch der zeitlich  
todt dich so sauer ankumpt / warumb wilt du  
den ewigen auff dich ladene. Solcher fahr  
(sprich) lieber freundt / wil ich dich erinnert ha-  
ben / bleibstu verstockt / so bleibstu dir in ewige  
keit / wiederumb / bekehrestu dich / so soll der zeit-  
lich todt / als die straff deiner sünde auffhören /  
vnd dort in ein ewiges leben vnd freude ver-  
wandelt werden / denn Gott wil dem sündler  
gnedig sein vnd vergeben / wenn er sich von her-  
zen bekehret / vnd ihm seine sünde lezt leidt sein.

Nehet kan mans einem solchen menschen  
nicht bringen / darumb mag man ihn selbs mit  
solchen gedanken bey sich ein zeitlang arbeiten  
lassen / vnd Gott für ihn bitten / das er sein  
herz erleuchten / vnd dem bösen Geiste wehren  
wölle.

## Vom trösten.

**W**D aber die herzen zuvor blödt / verzagt /  
oder durch solche vermanüg seind erschre-  
cket worden / vnd lassen ihn ihre sünde leidt sein /  
da



da muß zweyerley trost seyn. Der erste des gewissens trost / das sie sich wider das böse gewissen wehren / vnd mit Gottes güte trösten lernen. Der ander trost wider das sterben vnd den schmehtlichen todt / das sie ihn verachten / vnd sich eines bessern lebens denn dieses / trösten lernen.

Den trost des gewissens mag man also anfahen / das gleich / wie man züvor Gottes zorn durch das gefengnuß vnd die straff bewiesen hat / jetzt auch also solchs gefengnuß vnd straff auff Gottes gnade gezogen werde.

Nemblich also / das man zum aller ersten den armen vermane / ihm sey zü muth wie es wöle / das er gedencke / vnd Gott von herzen dancke / weil es doch sonst muß gestorben sein / vnd er den todt vielfaltig verdienet hat / das ihn Gott also zur buß gefordert / vnd ahn den ortz bracht hab / da man ihn recht zum sterben vnderweisen vnd trösten könne / denn so Gott mit vngnaden (sprich) gegen dir hette handeln wöllen / hett er dich auff frischer that erwürget / den halß abfallen / oder sonst umbbringen lassen / vnd also gerichtet wie er dich gefunden hett in deinen sünden / darauff were gewißlich der es



Wiz todt gefolget / Denn auff die sünde gehöret  
der todt. Nuhn aber beweiset er dir diese gnad/  
das er nicht nach der strenge mit dir handeln/  
sondern/ob du es wol nicht verdienet hast/ dene  
noch sein gnad dir beweißen/ vnd dich zu einem  
kündt abnehmen/ vnd dein sünde dir vergeben  
will. Wie viel seind ihr die solche sünde nicht  
auff sich haben wie du hast / vnd dennoch vns  
uerschens vmbkommen? Dich aber wil Gott  
nicht übereilen/ schickt dir seine Diener die dich  
trösten/ vnd durch sein wort deiner seel helfen  
sollen: Solche gnade lerne erkennen/vnd sey  
Gott dafür danckbar/das er mit dir armen sün-  
der so gnedig vnd Väterlich handelt.

Darnach neben dem/ das dich Gott nicht  
mit seinem gericht übereilet hat / mustu Gots  
tes gnad auch in dem erkennen/ vnd solt ihm  
dafür dancken/ das er dein hertz durch den heil-  
igen Geist gerüret hat/ das du deine sünde er-  
kennest/ vnd lebst dir's von hertzen leid sein/ so  
dagegen mancher mensch in sicherheit seines  
hertzens verdirbt vnd stecken bleibt. Nuhn ist  
Gott solchs noch nicht gnugsam/ das er damit  
seine güte gegen dir beweise/ sondern/ weil du  
deine sünde erkennest / vnd jetzt ein böses gewis-  
sen hast/



In hast / will dir Gott auß demselben helfen /  
 das dir doch entlich gar geholffen werde / vund  
 hat mich seinen Kirchendtener zu dir verord-  
 net / das dir durch mich vnderrichtet werdest /  
 wie du wieder die sünde vnd dein böses gewissen  
 dich auffhalten vnd wehren solt. So dencke  
 nuhn / daß du diesen vnderricht mit dancksas-  
 gung gegen Gott in rechtem glauben ahnnes-  
 mest / auff das du wissest / worauff dein trost vñ  
 seligkeit beruhen sollt.

Du bekennest ja das du ein sänder bist / so  
 höre jetzt vnd lerne was Gott mit den sändern  
 thun wölle / du denckst vnd alle menschen / Gott  
 fereben des sinnes wie die menschen / Wer  
 ihnen gütts thut / der genueßt es / Wer ihnen  
 leyds thut / der entgilt es / wie denn du vmb de-  
 ner mißhandlung willen jetzt da ligst / vnd den  
 todt leiden must / hettestu nicht gewordet / wür-  
 de dir der kopff nicht abgehawen / hettestu  
 nicht gestolen / so würdestu nicht gehenckelt wer-  
 den / das ist der Welt vrthell / will vnd meinung /  
 aber Gott soltu anders lernen erkennen. War-  
 istis / wer Christlich vñ nach Gottes willen vnd  
 befehl lebt / der soll es gentessen / Wer aber sol-  
 ches nicht gethan hat / soll darumb dennoch  
 nicht



nicht verzagen / denn Gott hat nicht lust ahn  
der sünders tod / er wil sünde vergeben vnd ewig  
selig machen / darumb hat er seinen einigen  
Sohn Jesum Christum mensch werden vnd  
sterben lassen / auff das er für vns leide / vnd  
wir durch sein leiden vnd sterben / vergebung  
der sünde vnd ewiges leben hetten.

So dich nuhn dein mißhandlung ansehe  
tet / vnd dein gewissen bekümmert ist / siehe hie  
her / was Christus für dich gethan hat / denn  
also heist der spruch: Christus ist das Emba  
lein Gottes / welches der Welt sünde tregt: Wo  
stu ein mensch / so bistu ja auch ein stück der  
Welt / Bistu denn ein stück der Welt / wo hat  
Gott deine sünde hingeleget? Für der Welt lie  
gen sie auff dir / darumb mustu sterben / das ist  
der Welt vrthell. Was ist aber Gottes vrthell  
Nemlich das Jesus Christus deine sünde von  
dir genommen / vnd auff sich geladen / diesel  
bige getragen / vnd dafür bezaleet hat / auff das  
du für Gottes vrthell / so du dich solchs leidens  
Christi annimpst / von sünden frey / vñ ein kind  
Gottes in ewigkeit bleiben mögst.

Denn also spricht Christus selbst Joan.  
am 3. Gott hat die Welt also geliebt // das er  
seinen



seinen einlgen Sohn hat hingeben / auff das alle die ahn ihn glauben nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben. Sie hörestu wo Christus nicht were gestorben / müssen wir alle der sünden halben verloren sein / Nun aber Christus gestorben ist / sollen wir alle / ich als wol als du / du als wol als ich / ahn Christum glauben / das ist / sein leiden dermassen ahnnehmen / das es umb vnser willen vnd vns zü gut geschehen / vnd wir dadurch von sündt vnd todt erlöset sein / so sollen wir nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben.

Sie lerne widderumb / das du solche wolthat Christi die wol einbildest / der Welt wirstu durch deinen todt gnug thun / darumb das du widder die Obrigkeit vnd deinen nechsten gesündigt hast / Gott aber wirstu durch deinen todt nicht gnug thun / Christus aber hat dafür genug gethan / desselbigen solt du dich annemen / dein gewissen damit trösten / vnd frölich auff solchen trost sterben / weil Christus für dich gestorben ist / auff das du also ganz gerecht werdest / für der Welt bistu gerecht / denn was du verdienet hast / das widerfehret dir / vnd du leidest darumb. Für Gott bistu auch gerecht / den Christus

h sus



stus ist für dich vnd vmb deiner sünde willen ge-  
storben/ vnd hat für dich gelitten. Ahn solchen  
tode Christi soltu mehr dann ahn deinen eigen  
tode gedencen / denn der todt Christi hilfft dir  
zum ewigen leben / dein eigener todt beraubet  
dich nur dieses zeitlichen lebens.

Was kan dich denn weiter bekümmern/  
weill du hörest / Gott wil vmb Christus willen  
dir gnedig sein / weill Christus dein sünde auff  
sich genommen/dieselbige getragen / vnd dafür  
seinem Vatter hat genug gethan.

Man mag hie noch einen spruch oder zwen  
nemen dem armen zu trost. Als das Christus  
spricht : Wer ahn mich glaubt / ob er schon stir-  
bet/soller doch leben. Item: Christus ist nicht  
gestorben allein für vnser sünde / sondern für der  
ganzen Welt sünde. 1. Ioan. 2. Item/ Kompt  
zu mir alle die ihr mühselig vnd beladen seid/  
ich wil euch erquicken / Nehmet auff euch mein  
joch/vnd lernet von mir / denn ich bin sanfftmä-  
tig vnd von herzen demütig / so werdet ihr ruhe  
finden für eurer seelen/ etc. Matth: am 11. Bey  
solchen vnd der gleichen wenig sprüchen / soll  
man es bleyben lassen / vnd sie den armen leu-  
ten wol einbilden vñ offte fürsagen / sonst macht  
man



man sie irre / wenn mans sumer von einem  
spruch zum andern führet.

Wenn nuhm dem armen das gewissen der  
massen gereiniget ist / wie es denn folgen muß /  
weil Gott durch seinen Geist bey dem wort sein  
vnd wrecken wil / mag man denn auch zum an  
dern troststück greiffen / vnd dem armen / beyde  
die schandt so er für der Welt tragen / vnd den  
todt so er öffentlich leiden muß / nicht außre  
den / sonder mit Gottes wort lindt vnd leicht  
machen / auff diese weise.

## Trost wider die schan de vnd den Todt.

**D**as alle anfechtung / so ihm schand vñ  
todts halber vnder augen kommen wer  
den / lehre fest außschlagen / vnd sich ab in den  
allerhöhesten trost halten / Es scheine für der  
Welt wie es wölle / sey ihm doch das ewig les  
ben durch Christum erworben vnd gewiß zuges  
agt: Darumb lieber freunt / lerne schaden  
vnd gewinn fein gegen einander abrechnen:

h ij

Du